

Bei der zweiten Veranstaltung der AG Demokratie und Menschlichkeit wurde eine Folge der ZDF-Serie „Uncivilized“, in der Rasmi Nasrallah, der an unserer Schule die BTA-Ausbildung absolviert, in der Hauptrolle zu sehen ist, gezeigt. Thema des Kurzfilmes ist der Terroranschlag am 11. September 2001 und eine Schweigeminute, die an einer Schule stattfinden soll. Der Protagonist, Ahmad, ein junger Abiturient, weigert sich, daran teilzunehmen, mit der Begründung, dass überall auf der Welt Menschen sterben, ohne, dass die westliche Welt davon Notiz nimmt. Die ohnehin schon angespannte Situation kommt zum Überkochen, als die Lehrkräfte anschließend einen Kreideumriss auf dem Flur finden. Nun droht dem Abiturienten ein Disziplinarverfahren...

Anschließend zum Film folgte eine Diskussionsrunde über die verschiedenen Charaktere, was diese verkörpern und was es in so einer Situation gebraucht hätte, um eine Eskalation zu verhindern. Auch, wenn die meisten der zahlreichen Teilnehmenden zum Ereignis von 9/11 noch nicht dabei waren, bot der Kurzfilm einen tollen Rahmen für eine umfassende Diskussion über die verschiedenen Ebenen des Rassismus und die Rolle aller Beistehenden, insbesondere der Lehrkräfte. Es war sehr interessant, die verschiedenen Perspektiven von Schülerinnen und Schülern zu hören, die sich natürlich, je nach eigenen Rassismuserfahrungen, voneinander unterscheiden - obwohl auch klar erkennbar wurde, dass viele Schüler, unabhängig von eigenen Rassismuserfahrungen Diskriminierung erkennen und benennen können.

Und gerade in Zeiten wie diesen, in denen Menschen in Klassen unterteilt und demokratische Strukturen unterwandert werden, braucht es genau solche Diskussionen, damit diese wertvolle Fertigkeit nicht verloren geht und Zivilcourage gefördert wird.

(Text: Momo Diop, Klasse B32B)